

Golden Circle



Der Golden Circle von Simon Sinek ist ein beliebtes Erklärungsmodell für die Analyse und Reflexion von Organisationen. Das Modell kann auch sehr gut für Standortbestimmungen und Entwicklungsprozesse von Kirchgemeinden verwendet werden.

Der Golden Circle stellt die Frage nach dem Warum (WHY) ins Zentrum. Die Frage nach der Identität und dem Kernauftrag soll Ausgangspunkt sein, um über Organisationen (auch Kirchgemeinden) nachzudenken und die Strategie derselben festzulegen. Aus theologischer Perspektive muss um dieses WHY immer wieder neu gerungen und nach einer inklusiven Mitte gesucht werden. Ein klares Auftragsverständnis hilft dabei, die Organisations- und Gemeindeentwicklung zielgerichtet zu gestalten (HOW und WHAT).

WHY – Warum tun wir es?

Was ist unser Auftrag? Was motiviert uns zu Kirche? Was verbindet uns miteinander? Was bedeutet für uns das Evangelium?

HOW – Wie tun wir es?

Welche Werte bestimmen uns?
Welche Strategie haben wir?

WHAT – Was tun wir?

Welche Angebote haben wir?
Welche Aktivitäten fördern wir?

Hänni/Marti beschreiben dieses WHY in ihrem Buch «Kirchgemeinde gemeinsam leiten und entwickeln» als Kernprozess der Kirche (S. 27 ff.). Sie definieren den Kernprozess als «Gottes versöhnen-

des, heilendes, befreiendes und Leben förderndes Handeln in der Welt.» Sie betonen mit Recht, dass dieser Kernprozess nicht allein menschlich machbar ist, sondern die Kirche am göttlichen Wirken teilnimmt: «Im Unterschied zum Kernprozess einer gewöhnlichen Organisation muss eine Kirchgemeinde ihren Kernprozess nicht allein vorantreiben. Gott selber wirkt in der Welt. Und die Kirche bekommt daran ihren Anteil.»

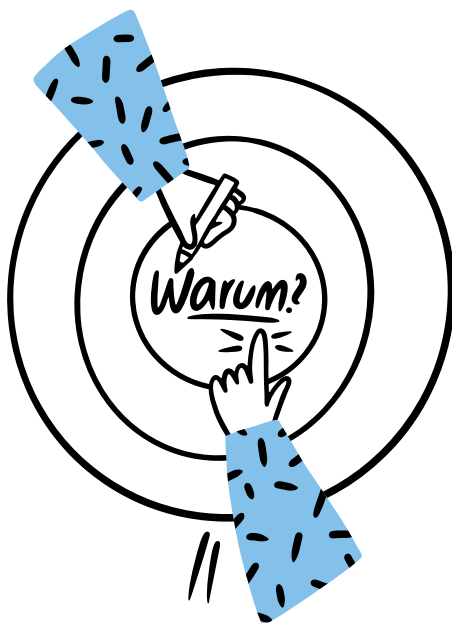
Methodisches Vorgehen

Wir empfehlen, von innen nach aussen zu arbeiten, also mit dem zentralen Kreis, der WHY-Frage, zu beginnen und dann zur HOW-Frage überzugehen und mit der WHAT-Frage zu enden.

Die **WHY-Frage** bringt möglicherweise Antworten und Impulse für die Leitsätze einer Kirchgemeinde, eines Teams oder auch für die persönliche Motivation des eigenen Tuns.

Aus diesem Kernprozess lebt und gestaltet die Kirche ihre Kernaufgaben (HOW und WHAT) in allen vier Handlungsfeldern:

- Gottesdienst und Verkündigung
- Diakonie und Seelsorge
- Bildung und Spiritualität
- Gemeindeaufbau und -leitung



Mit WHY das Unsichtbare ansprechen ...

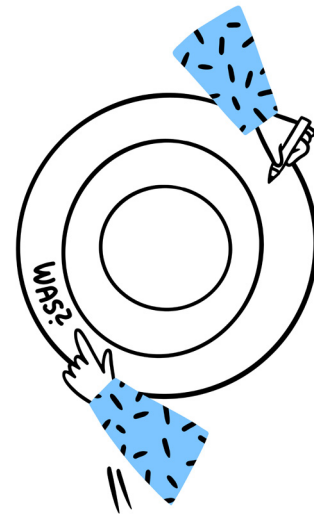
- Motivation
- Überzeugungen
- Werte
- Inspirationen
- Passionen
- Glaube

... und nachfragen:

- Warum tue ich das, was ich tue?
- Warum arbeite bzw. engagiere ich mich hier?
- Was motiviert mich oder uns dazu?
- Welche Werte verbinden uns?



Die **HOW-Frage** gibt Hinweise auf die Art und Weise, wie ihr untereinander zusammenarbeiten wollt, welches Verständnis ihr zur Kooperation mit Kirchgemeindemitgliedern, Freiwilligen und Ko-operationspartnerinnen und -partnern habt und in welchen Prozessen und Abläufen ihr euch organisiert.



Mit HOW das Spürbare ansprechen ...

- Prozesse / Abläufe
- Art der Zusammenarbeit
- Art der Umsetzung
- Umgang miteinander

... und nachfragen:

- Wie arbeiten wir zusammen?
- Wie gehen wir miteinander um?
- Wie erbringen wir unsere Leistungen?

Die **WHAT-Frage** betrifft euer Angebot, was ihr konkret in eurer Kirchgemeinde tut.

Mit WHAT das Sichtbare ansprechen ...

- das Tun
- das Machen
- die Ergebnisse
- das Rationale

... und nachfragen:

- Was tun wir?
- Was sind unsere Dienstleistungen?
- Welche Angebote haben wir?
- Wozu kann man uns anfragen?

Anwendungsdetails

1. Methodisch kann der Golden Circle von Einzelpersonen oder in Gruppen bearbeitet werden. Dieser Prozess kann in einem zweistündigen Workshop durchgeführt, aber auch auf zwei bis drei Treffen aufgeteilt werden – je nach Fragestellung, Beteiligungsgrad und -umfang.
2. Es empfiehlt sich, den Golden-Circle-Raster mit den Fragepronomen auf eine pinnwandgrosse Papierfläche aufzutragen, die Impulse der Mitwirkenden auf Haftnotizen aufschreiben zu lassen und diese in den jeweiligen Kreis zu kleben.
3. Die Impulse und Antworten werden gebüschelt und priorisiert.
4. Zuletzt wird definiert: Wie gehen wir weiter mit den Ergebnissen um? Wo fließen diese ein? Was sind die nächsten paar Schritte? Wer geht diese Schritte, und bis wann? Wie kommunizieren wir dazu, z. B. wann findet ein nächstes Treffen statt?



Literatur

Simon Sinek: Frage immer erst: warum, München 2014.

Beat Hänni, Felix Marti: Kirchgemeinde gemeinsam leiten und entwickeln, 2. Aufl., Luzern 2011.

Kontakt:

Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich.

Die Abteilung für Kirchenentwicklung unterstützt diesen Prozess in den Kirchgemeinden durch externe Moderation und bietet für die selbstständige Durchführung auch ein Methodencoaching an.

Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an Agnes Joester. Weitere Informationen unter <https://www.in7tagen.ch/>